

ENERGIE aktuell

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Die Ergebnisse
der Kunden-
befragung der
Stadtwerke

DAS IST SPITZE

Spitzensportler aus
Mecklenburg-Vorpommern
feiern Erfolge.

Miträtseln
und einen
GUTSCHEIN
gewinnen!

DEN RICHTIGEN FINDEN

Welcher Energietarif passt zu
mir? Woran Sie seriöse und
FAIRE ANGEBOTE erkennen.

ROMANTIK PUR

Übernachten Sie im Hotel Schloss Neetzow im Nordosten von Mecklenburg-Vorpommern.

Die Gäste flanieren im Park. Auf dem von buntem Laub gesäumten Weg nähern sie sich dem **SCHLOSS**: Was sich nach einer Szene aus einem Film anhört, erleben Sie hautnah beim Schloßerherbst.

Es wird romantisch: Vom 12. Oktober bis zum 3. November dreht sich beim Schloßerherbst vieles um das Thema Romantik. Rund 2.000 Guts- und Herrenhäuser stehen in Mecklenburg-Vorpommern, zahlreiche davon öffnen im Herbst ihre Türen. Sie zeigen im Rahmen abwechslungsreicher Führungen, Lesungen und Vorträge ihre kulturellen Schätze.

ERLEBEN SIE 23 TAGE VOLLER SCHLOSSKULTUR

Den Auftakt macht am 12. Oktober um 11 Uhr das Schloss Kummerow. Die Besucher erhalten bei einer Führung Einblicke in das Haus und seine Sammlung. Im Mittelpunkt steht die Ambivalenz des Waldes: Betrachten Sie die Neue Romantik-Fotografie „Der Gespensterwald“ von Andreas Mühe und lauschen Sie einem Vortrag zum Thema „Der Wald bei Caspar David Friedrich und Zeitgenossen“.

Eine Woche darauf steht am 19. Oktober die Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg im Zeichen der norddeutschen

Romantik: Nach einer Schlossführung und einem Parkspaziergang folgt eine Lesung aus Briefen der Maler Friedrich August von Klinkowström und Philipp Otto Runge, letzterer zum Beispiel bekannt durch sein Märchen „Von dem Fischer und seine Frau“ und seine Kinderporträts.

TANZE TANGO MIT MIR

Zum wehmütigen Gefühl passt ein Tanz ganz besonders: Tango Argentino. „Ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann“, so beschreibt der Tango-Texter Enrique Santos Discipolo die fließenden Bewegungen. Am Sonntag, den 13. Oktober, können Sie bei einem Anfängerworkshop im Gutshaus Pohnstorf die ersten Schritte wagen. Los geht es um 15.30 Uhr. Im Anschluss folgen um 18 Uhr eine Tangoshow und eine Milonga – ein Tangoball für alle, bei dem Sie das Gelernte direkt ausprobieren können (beides nur mit Anmeldung). Was es noch alles beim Schloßerherbst gibt, erfahren Sie hier: → www.auf-nach-mv.de/schloesserherbst

STARS UND SCHÄTZE DER OSTSEE

DAS USEDOMER MUSIKFESTIVAL präsentiert vom 21. September bis zum 12. Oktober die Stars der klassischen Musik des Nordens. Jedes Jahr steht ein anderes der zehn Ostseeraum-Länder mit seinen Musikern im Mittelpunkt: 2019 ist es Deutschland. Das Festival zeigt musikalische Vielfalt – und setzt ein Zeichen für Weltoffenheit. „Das Usedomer Musikfestival bringt nicht nur die Insel, sondern eine ganze Region zum Klingen. In der Tat ist die Kulturinsel Usedom Teil einer großen Familie, die das Baltische Meer eben nicht trennt, sondern verbindet“, be-

schrrieb die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel das Festival zum 25-jährigen Jubiläum.

Wir verlosen einmal zwei Karten für das Maria Baptist Trio am 25. September um 19.30 Uhr im Strandhotel Seerose in Kölpinsee. Die Jazzpianistin bringt gemeinsam mit Fabian Timm am Bass und Heinz Lichius ihre „Poems without words – Gedichte ohne Worte“ auf die Bühne. Sichern Sie sich die Chance auf einen Gewinn und schreiben Sie uns (Adresse siehe Seite 16). Das Programm finden Sie unter: → www.usedomer-musikfestival.de



Foto: Anna Stark

Die Jazzpianistin Maria Baptist hat unter anderem mit Gitta Haenning gespielt.



Foto: Oliver Kremer

TAKTIK UND TEAMGEIST

DER ETWA 1,25 KILOGRAMM schwere Klingelball fliegt mit 80 km/h über das Spielfeld. Die Spieler der gegnerischen Mannschaft werfen sich ihm in den Weg und stoppen ihn kurz vor dem Tor – und das ohne ihn zu sehen: Sie tragen Dunkelbrillen. Die Goalball-EM ist das Para-Sport-Highlight 2019 in Deutschland. Vom 8. bis zum 13. Oktober spielen je zehn Frauen- und Männerteams in Rostock um den Europameister-Titel – Spannung und ein jubelndes Publikum garantiert. Goalball ist weltweit eine der beliebtesten Ballsportarten für Menschen mit Sehbehinderung. 2017 und 2018 gewann die deutsche Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft die Silbermedaille. Fiebern Sie mit, welchen Platz sie dieses Mal ergattern. Weitere Informationen und Tickets erhalten Sie unter:

→ www.em-rostock2019.de

BIO ZUM ANFASSEN

BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL – was bedeutet das eigentlich genau? Nutzen Sie die Chance und machen Sie sich bei der 12. BIO-Landpartie ein eigenes Bild vom praktischen Ökolandbau. Am Samstag, den 21. September 2019, öffnen von 10 bis 17 Uhr 62 Bio-Betriebe in Mecklenburg und Vorpommern ihre Höfe. Erfahren Sie, wie die Landwirte ihre Kartoffeln, ihr Gemüse, Getreide und Obst anbauen. Erleben Sie, wie sie Öl und Obst pressen, Käse herstellen, Schnaps brennen oder Kaffee rösten. Sie können die frischen Leckereien vor Ort probieren – und wenn es Ihnen schmeckt, sich

direkt für Ihr Sonntagsfrühstück eindecken. Die Betreiber haben sich zudem besondere Aktionen ausgedacht: Neben Führungen können Sie auf manchen Höfen auch auf dem Trecker mitfahren oder Ponys reiten. Und die Hottehüs sind nicht die einzigen Tiere, die Ihnen bei der Landpartie begegnen: Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner, Gänse, Enten, Rinder, Pferde, Büffel, Rotwild und Bienen – je nach Hof geht es tierisch zu! Die teilnehmenden Betriebe und Höfe finden Sie unter → www.bund-mv.de Ab dem 15. September erfahren Sie dort auch die einzelnen Aktionen der BIO-Landpartie.



Foto: Steffen Honzera

Positives ECHO

Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus – lautet ein altes Sprichwort. Die Stadtwerke Barth haben deshalb im Frühjahr drei Wochen ihre **KUNDEN BEFRAGT**. Ihr Echo freut uns sehr: Es klang rundum zufrieden.

Gemeinsam mit mindline energy, einem unabhängigen Marktforschungsinstitut, haben wir im April 2019 unsere Kunden angerufen. Wir wollten es wissen: Wie zufrieden sind Sie mit uns? Wo können wir uns noch verbessern? Jetzt haben wir die Kundenbefragung ausgewertet und die Ergebnisse mit anderen deutschen Stadtwerken unserer Größe verglichen: Die Zahlen zeigen, dass wir in vielen Bereichen überdurchschnittlich gut sind. Das freut uns sehr!

EINSATZ FÜR DIE REGION

Wir, die Mitarbeiter der Stadtwerke, arbeiten mit Leidenschaft für unsere Region. Und das merken auch unsere Kunden: Ganze 90 Prozent stimmten der Aussage zu, dass die Stadtwerke Barth in der Region fest verankert sind. Passenderweise bezeichnen sich gut die Hälfte unserer Stromkunden, insgesamt 52 Prozent, auch selbst als regional orientiert. Das sind überdurchschnittlich viele: Der bundesweite Durchschnitt liegt bei nur 40 Prozent. Sich mit der Heimat verbunden zu fühlen, heißt vor allem gemeinschaftlich zu handeln: Wir arbeiten als Stadtwerk bei unseren Projekten mit

Kooperationspartnern vor Ort zusammen, bilden Nachwuchs aus und unterstützen zahlreiche soziale und kulturelle Veranstaltungen und Projekte in Barth und dem Umland.

GRÜN, GRÜNER, BARTH

„Unser Barth ist grün“, heißt unser Slogan. Und das aus gutem Grund: Wir versorgen unsere Kunden mit 100 Prozent Ökostrom. 82 Prozent unserer Stromkunden, sechs Prozent mehr als noch 2018, lobten, dass die Stadtwerke ökologisch verantwortungsvoll handeln und auf erneuerbare Energien setzen. Sie wissen, dass Sie sich auf uns verlassen können: Hier haben wir einen Spitzenwert von 94 Prozent erreicht. Für 93 Prozent der Stromkunden und 94 Prozent der Gaskunden ist deshalb klar, dass sie auch zukünftig ihre Energie von uns beziehen wollen. Über vier Fünftel würden uns sogar ihren Freunden weiterempfehlen.

MAN LERNT NIE AUS!

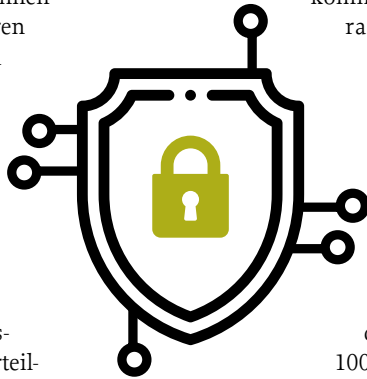
Die Kundenbefragung des Vorjahres ergab, dass wir Optimierungspotenzial bei unseren Rechnungen haben. Wir haben da-

SICHERE SACHE

Verlässlich im Wandel, das sind die Stadtwerke Barth. Aktuell modernisieren wir unser IT-System: Wir schaffen eine Infrastruktur für die Digitalisierung der Energiewende und schützen Ihre Daten.

150.000 NACHRICHTEN PRO JAHR

Wenn Sie ein-, um- oder ausziehen, einen neuen Vertrag abschließen oder den Tarif wechseln, kontaktieren Sie die Stadtwerke Barth. Einmal im Jahr kommen unsere Ableser bei Ihnen vorbei und ermitteln Ihren Zählerstand, auf dessen Grundlage Ihre Netz- und Verbrauchsabrechnung erstellt werden. Außerdem stehen wir als Stadtwerk im ständigen Austausch mit den anderen Akteuren des Energiemarktes, wie zum Beispiel den Messstellenbetreibern, den Verteilnetzbetreibern und den Übertragungsnetzbetreibern. Insgesamt erstellen, versenden, empfangen und verarbeiten die Stadtwerke Barth jährlich so über 150.000 digitale, verschlüsselte Nachrichten – Tendenz steigend.



NEUE MARKTKOMMUNIKATION

Die Bundesnetzagentur hat ein neues Regelwerk für die elektronische Markt-

kommunikation beschlossen und dieses im Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und dem neuen Messstellenbetriebsgesetz festgehalten. Die Regeln standardisieren die digitale Kommunikation in der Energiewirtschaft. Stichtag ist der 1. Dezember 2019: Bis dahin müssen alle Marktteilnehmer ihre IT-Systeme umgebaut haben. „Für uns als kleines Stadtwerk bedeutet die Umstellung der Markt-

kommunikation eine große Herausforderung“, sagt Vertriebsleiter Gerd Klingbeil. „Doch wir sind gut vorbereitet: Wir arbeiten eng mit unseren IT-Partnern zusammen, um zum 1. Dezember alle unsere Prozesse und Arbeitsabläufe umzustellen. Unsere Kunden können sich dabei 100-prozentig auf uns verlassen: Wir schaffen für Sie die technische Infrastruktur, um die Chancen der Digitalisierung im Energiemarkt zu nutzen.“

Sie haben Fragen zum Thema Marktkommunikation? „Dann schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an vertrieb@stadtwerke-barth.de oder besuchen Sie uns in unserem Kundenzentrum“, lädt Gerd Klingbeil ein. ■

raufhin unsere Anschreiben überarbeitet – und waren deshalb sehr gespannt auf die neuen Ergebnisse: Es freut uns sehr, dass bei unserer diesjährigen Studie 82 Prozent der Stromkunden angaben, dass sie zufrieden mit der Rechnungsstellung sind – das sind ganze 12 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Bei den Gaskunden stieg die Zufriedenheit sogar um 19 Prozentpunkte auf 85 Prozent. Sie lobten, dass die Rechnung korrekt, gut nachvollziehbar und übersichtlich sei.

Auch dieses Jahr nutzen wir die Studie, um uns weiterzuentwickeln. Im Bereich Kundenbetreuung haben wir zum Beispiel noch Luft nach oben. Ihr Feedback nehmen wir uns zu Herzen: Wir werden daran arbeiten, dass wir hier im nächsten Jahr einen Spitzenwert erreichen. ■

93%

der Befragten gaben an, dass sie den Stadtwerken Barth voll und ganz vertrauen.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es hat sich viel verändert, seit ich vor 15 Jahren meinen beruflichen Werdegang als Vertriebler in der Energiewirtschaft begonnen habe. Neue Prozesse, neue gesetzliche Anforderungen, neue Ideen, neue regulatorische Ansätze: Der stete Wandel und die Weiterentwicklung sind zwei der wenigen Konstanten in unserer Branche. Bei den Stadtwerken Barth kommt noch etwas dazu: unsere Kundennähe und unser Anspruch, ein kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen der Energieversorgung zu sein.

Ich gebe offen zu, nicht jede Veränderung, die die Energiewirtschaft in den letzten Jahren vollzogen hat, brachte auch die positiven Aspekte, die sich der Gesetzgeber versprochen hat. Umso mehr freut es mich, dass die Ergebnisse unserer diesjährigen Kundenzufriedenheitsumfrage bestätigen, dass wir auf einem guten Weg sind. Die Befragten haben uns ebenso gelobt wie Verbesserungspotenzial aufgezeigt. Vor allem zeigt die Auswertung, dass wir gut daran tun, das Wesentliche im Blick zu haben: unsere Kunden. In diesem Sinne freue ich mich, Sie bei einer unserer Veranstaltungen oder in unserem Kundenzentrum begrüßen zu können.

Ihr Gerd Klingbeil
Leiter Vertrieb der Stadtwerke Barth



„Am liebsten würde ich mein ganzes Team auf dem Siegerpodest sehen“, sagt André Greipel (vorne).

Das ist Spitze

AKTIV IN BARTH

Ob Rennrad, Motorsport oder Reiten, Volleyball, Handball oder Rudern: früh übt sich! In Barth engagieren sich viele Vereine für den Nachwuchs. Ein Beispiel: der Handballverein SV Motor Barth e. V. Weitere Informationen erhalten Sie unter:
→ www.handball-barth.de

Viele gebürtige Mecklenburg-Vorpommer sitzen beim **SPITZENSORT** fest im Sattel: Sie feiern bei nationalen und internationalen Wettkämpfen regelmäßig Erfolge.



Die Mecklenburg-Vorpommer Spitzensportler vollbringen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen regelmäßig großartige Leistungen. Einer von ihnen ist der Radrennfahrer André Greipel. „Wenn ich diesen Sport nicht lieben würde, wäre ich nicht so stark, wie ich gerade bin“, sagt der gebürtige Rostocker und spricht damit vielen Leistungssportlern aus dem Herzen. Denn nur wer leidenschaftlich für den Sport brennt, schafft es, das viele Training in Alltag und Familienleben zu integrieren. André Greipel gehört zu den besten Sprintern der Welt. „Wenn ich am Start stehe, will ich gewinnen“, so der Profi mit dem Spitznamen „Gorilla“. Ein Ziel, das er oft erreicht hat: Über 155 Siege hat er in seiner Karriere bereits erfahren. Neben seinem Sport engagiert er sich sozial. Er sammelt Spenden, um die Krankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) besser zu erforschen: „Auch meine Mutter war an dieser unheilbaren Krankheit erkrankt. Daher ist es mir ein sehr persönliches Anliegen, die Erforschung von ALS voranzutreiben“, erklärt André Greipel.

IN DER BAHN

Sechsmal Weltmeister, sechsmal Europameister, 16-mal Deutscher Meister: Auch die Erfolgsliste des Bahnrad-sportlers Stefan Nimke ist lang. Als einziger Deutscher hat er sowohl bei den Olympischen wie auch bei den Paralympischen Spielen Medaillen gewonnen. Seit Herbst 2018 fährt der Schweriner mit einem neuen Tandempartner: dem sehbehinderten Tim Kleinwächter. „Bei der diesjährigen Bahn-WM der Paracycler konnten Tim und ich auf einen hervorragenden 8. Platz in der 4000 m Einerverfolgung fahren“, freut er sich.

Bereits 2017 zeichnete ihn die Werte-Stiftung für seine Gemeinschaftsprojekte mit Sportlern mit Handicap mit dem Werte-Preis in der Kategorie „Verantwortung“ aus. „Spitzensportler sind Vorbilder. Nicht nur durch ihre sportlichen Erfolge, ihre Leidenschaft und ihre Disziplin – gerade auch durch ihr Handeln bieten sie Menschen in der Gesellschaft Orientierung für ihr eigenes Verhalten“, sagt die Werte-Stiftung, die in Kooperation mit der Deutschen Sporthilfe gegründet wurde.

QUERFELDEIN

Auch auf zwei Rädern, aber motorisiert, ist der Roduchelstorfer Björn Feldt unterwegs. Letztes Jahr gewann er die Deutsche Vizemeisterschaft im Enduro und startete für Deutschland bei den Six Days, der Enduro-Teamweltmeisterschaft in Chile. „2018 war für mich das bisher erfolgreichste Jahr“, erinnert sich der Motorsportler. Die Leidenschaft für den Sport liegt bei ihm in der Familie: „Mein Opa und mein Vater sind beide Motorrad gefahren – und ich hatte als Fünfjähriger schon meine erste Maschine“, erzählt er. „Die Unterstützung meiner Familie ist unabdinglich: Denn einen Sport so intensiv auszuüben kostet viel Zeit und Geld“, so Björn Feldt. „Mein Vater hilft mir bei der Technik, ein Freund berät mich zum Fahren, mein Chef genehmigt mir den Urlaub für die Wettkämpfe, und meine Frau kümmert sich während der Rennen und Trainings um unsere Tochter.“ Und trainieren muss der vollberufstätige Familienvater viel: Laufen, Radfahren, Kraft-, Mental- oder Motorradtraining. „Die Enduro-Rennen dauern zum Teil acht Stunden, und das je nach Witterung mal bei 30 Grad und mal bei strömendem Regen, da muss man 100 Prozent fit sein“, erklärt Björn Feldt.

EINE PFERDESTÄRKE

André Thieme reitet weder auf Rennrad noch Enduro, sondern zum Beispiel auf Aretino oder Crazy Girl – zwei seiner Pferde. Der Mecklenburger gehört zu den besten Springreitern Deutschlands. „Meine Erfolge im Reitsport wären undenkbar ohne meine langjährige Erfahrung von Kindesbeinen an“, sagt André Thieme. Sein Vater, Michael Thieme, war der Obersattelmeister des Landgestütes Redefin und selbst erfolgreicher Dressurreiter- und Trainer. „Mein Vater hat mir, als ich noch ein kleiner Junge war, die Verbundenheit zu den edlen Tieren nahegebracht“, berichtet André Thieme. Der Berufsreiter feiert regelmäßig nationale und internationale Erfolge: Unter anderem gewann er bereits dreimal in den USA das „Eine Millionen Dollar Springen“. „Besonders stolz bin ich auf meine Pferde, die meinen Erfolg ermöglichten“, berichtet er. Hier sind sich alle vier Sportler einig: Auch im Einzelsport gewinnt man nur im Team. ■



Springreiter André Thieme sitzt fest im Sattel seiner Westfalen-Stute Crazy Girl.



Stefan Nimke und Tim Kleinwächter fahren seit Herbst 2018 als Tandem.



Foto: (rechts) Peter Teichmann, (Mitte) Walter Kleinwächter, (links) ACP Andreas Pantel

„Jeder Boden erfordert ein anderes Fahren“, sagt Björn Feldt – hier auf seiner 450er-Enduro.

VIER GEWINNT

Niemand zahlt gern zu viel für Strom. Doch wer beim **TARIFVERGLEICH** nur auf den Preis achtet, fällt oft auf die Nase. Ein Wegweiser zum Wunschtarif in vier Schritten.

In
Deutschland
gibt es rund
18 000
verschiedene
Stromtarife.

Die Angebote der Energiediscounter klingen verlockend. Doch die Pleiten von Anbietern wie BEV, E:veen oder Energycoop in jüngster Zeit verraten: Der Preis ist nicht alles. Zwar muss in Deutschland niemand im Dunkeln sitzen, wenn sein Stromanbieter Insolvenz anmeldet – der örtliche Grundversorger

springt dann ein. Aber Ärger bringt die Pleite allemal: Wer zum Beispiel einen günstigen Tarif mit Vorkasse gewählt hat, sieht sein Geld womöglich nicht wieder. Das muss nicht sein: Stromtarife mit fairen Konditionen gibt es auch bei sicheren Energieversorgern. Eine Anleitung, wie Sie den richtigen Tarif finden.

1

PREIS

Wer online einen neuen Stromtarif sucht, landet schnell auf Vergleichsportalen wie Verivox oder Check24. Verbraucherschützer werfen den Betreibern vor, nicht unabhängig zu agieren und ungünstige Kriterien auszublenken. Achten Sie auf die Voreinstellungen, wenn Sie Portale nutzen: Gibt man den derzeitigen Versorger ein, wird häufig der teure Grundversorgungstarif zum Vergleich genommen. Wer einen Sondertarif hat, spart weniger als angezeigt. Oft fließen Neukundenboni in die Berechnung ein. Wird der Vertrag nach der Erstlaufzeit nicht gekündigt, läuft er häufig zu ungünstigen Konditionen weiter. Auch vor Paketpreisen warnen Verbraucherschützer. Hierbei zahlt man für eine festgelegte Abnahmemenge. Wer mehr verbraucht, für den wird es teurer; zu viel gezahlte Kilowattstunden verfallen.

TIPP: Geben Sie genau an, wonach Sie suchen. Entfernen Sie die Häkchen bei Bonuszahlungen, Vorkasse, Preispaketen und anderen Konditionen, die einen echten Vergleich erschweren.

2

VERTRAGSKONDITIONEN

Sie möchten sich nicht dauernd mit dem Stromtarif beschäftigen und jedes Jahr den Anbieter wechseln? Dann fahren Sie am besten mit einer längeren Vertragslaufzeit. Vorteil: Viele Stromanbieter gewähren in diesem Fall Rabatte. Wer sich für eine längere Mindestvertragslaufzeit entscheidet, wählt am besten einen Tarif mit Preisgarantie: Diese schützt vor Preiserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Allerdings gilt sie in der Regel nur für den Verbrauchspreis, den Grundpreis und die Netzentgelte. Ausgenommen sind die staatlich festgelegten Preisbestandteile – also Steuern, Abgaben und die Mehrwertsteuer. Steigen zum Beispiel Abgaben wie die EEG-Umlage, steigt auch der Strompreis – trotz Preisgarantie.

3

SERVICE

Reine Online-Tarife sind zwar billig, bieten aber weniger Service. Wer Wert auf eine persönliche Beratung vor Ort legt, sollte lieber bei seinem lokalen Versorger bleiben. Statt stundenlang in der Warteschleife eines Callcenters zu hängen, lassen sich Fragen im Kundencenter im persönlichen Gespräch viel schneller und individueller klären. Darüber hinaus bieten Stadtwerke meist weitere Angebote aus einer Hand: Sie versorgen ihre Kunden auch mit Erdgas und Trinkwasser, fördern und beraten sie bei der energetischen Modernisierung, betreiben das Schwimmbad, den örtlichen Nahverkehr und vieles mehr. Günstige Online-Tarife gibt es mittlerweile auch beim örtlichen Energieversorger. Sie setzen jedoch voraus, dass der Kunde im Internet selbst seine Zählerstände mitteilt und Rechnungen abrufen.

4

ANBIETER

Die örtlichen Stadtwerke kennen sich mit dem Stromeinkauf bestens aus. Ihre Kalkulationen sind solide und halten auch Schwankungen auf dem Energiemarkt stand. Deshalb droht keine Insolvenzgefahr. Als lokale Energieversorger spielen sie zudem eine wichtige Rolle für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung einer Kommune. Das unterscheidet sie von ortsfremden Wettbewerbern. Stadtwerke arbeiten mit heimischen Dienstleistern, Handwerksbetrieben und Industrieunternehmen zusammen und sichern Arbeitsplätze und Kaufkraft vor Ort. Ihre Steuern und Abgaben fließen in die kommunalen Kassen. Sie fördern Vereine sowie kulturelle und soziale Einrichtungen, die allen Bürgern zugutekommen.

EINBLICK

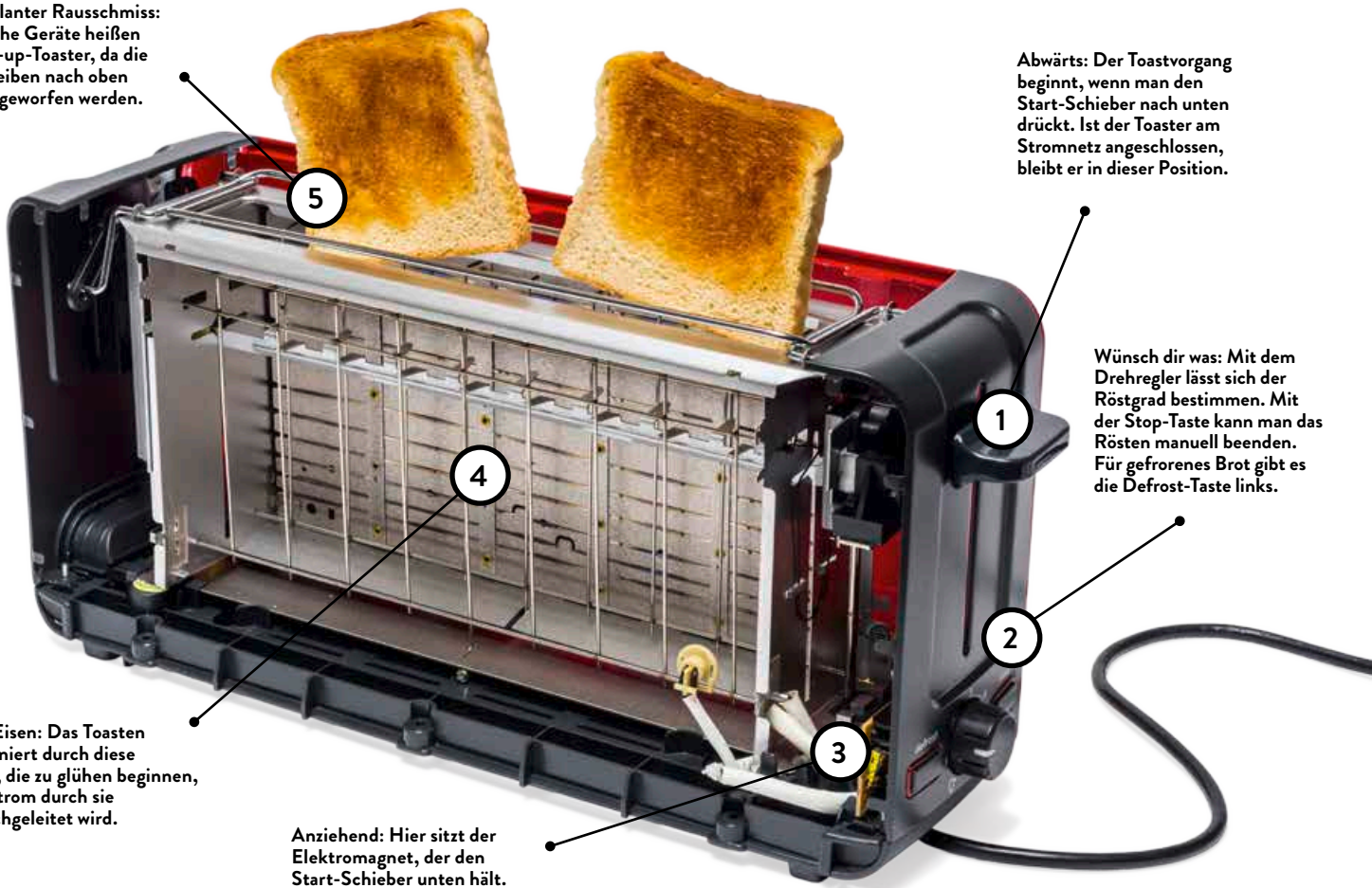
Geplanter Rausschmiss: Solche Geräte heißen Pop-up-Toaster, da die Scheiben nach oben rausgeworfen werden.

Abwärts: Der Toastvorgang beginnt, wenn man den Start-Schieber nach unten drückt. Ist der Toaster am Stromnetz angeschlossen, bleibt er in dieser Position.

Heiße Eisen: Das Toasten funktioniert durch diese Drähte, die zu glühen beginnen, wenn Strom durch sie hindurchgeleitet wird.

Anziehend: Hier sitzt der Elektromagnet, der den Start-Schieber unten hält. Die Elektronik auf der Platine regelt die Dauer des Toastens.

Wünsch dir was: Mit dem Drehregler lässt sich der Röstgrad bestimmen. Mit der Stop-Taste kann man das Rösten manuell beenden. Für gefrorenes Brot gibt es die Defrost-Taste links.



FRISCHE BRÄUNE

In vielen Haushalten wird der **TOASTER** am Wochenende eingesteckt. Aber wie funktioniert das Rösten der Brotscheiben eigentlich?



Nummer sicher

Tipps für einen sicheren Umgang mit Haushaltsgeräten:
→ www.energie-tipp.de/sicherheit

1747 000 TONNEN BROT kauften die privaten Haushalte in Deutschland 2017 laut Gesellschaft für Konsumforschung. Eine ganze Menge. Mit einem Anteil von 21,4 Prozent lag dabei das Toastbrot auf Platz zwei in der Hitparade der beliebtesten Sorten. Es ist vom sonntäglichen Frühstückstisch also nicht mehr wegzudenken.

Das Gerät, das diesen Erfolg begründete, wurde vor etwas über hundert Jahren erfunden: der Toaster. Er ist ein echtes Kind der massenhaften Elektrifizierung in den USA. Seit dieser Zeit wurde er natürlich stetig weiterentwickelt, erhielt einen automatischen Auswurf und eine elektronische Steuerung.

Doch sein Prinzip blieb immer gleich: Das Rösten der Brotscheiben funktioniert durch glühende Drähte, durch die Strom geführt wird. Daher ist dringend abzuraten, mit einem metallenen Gegenstand in die Schlitze des Toasters zu fassen. Wer eine verklemmte Scheibe befreien möchte, nimmt lieber einen Holzlöffel und trennt zuvor das Gerät vom Netz. Bleibt die Frage, warum wir eigentlich toasten. Zum einen, weil dabei herrlich duftende Röstaromen entstehen. Vielleicht aber auch aus demselben Grund, der manche Menschen zum Besuch eines Solariums bewegt: Eine leichte Bräune verhilft schon mal zu einem frischeren Aussehen. ■

Der Akku ist ständig leer?
Viele Smartphones
müssen täglich ans Netz.

Foto: iStock - beer5020

AKKU-RAT

Früher oder später lassen sie nach und geben ganz den Geist auf: Smartphone-Akkus. Mit ein paar Tipps können Verbraucher **LEBENSDAUER UND LAUFZEIT** erhöhen.

Die Situation kennt jeder: Ein wichtiges Telefonat oder eine dringende Nachricht – und das Smartphone macht schlapp. Ärgerlich. Laut einer Umfrage des IT-Branchenverbandes Bitkom wünschen sich 63 Prozent der Handy-Nutzer eine längere Akkulaufzeit. Was viele nicht wissen: Sie können selbst eine Menge tun, damit ihr Akku möglichst lange ohne Aufladen durchhält. Wer GPS-Ortung, WLAN und Bluetooth nur bei Gebrauch einschaltet sowie die Bildschirmhelligkeit reduziert, spart Energie und erhöht die Akkulaufzeit. So lassen sich auch abends noch Whatsapp-Nachrichten lesen oder Instagram-Bilder bestaunen. Und auch die Lebensdauer des Akkus kann man mit ein paar Tricks verlängern.

EXTREME VERMEIDEN

Der wichtigste Tipp: richtig laden. Moderne Lithium-Ionen- beziehungsweise Lithium-Polymer-Akkus haben nichts mehr mit den früheren Nickel-Cadmium- oder Nickel-Metallhydrid-Akkus gemein. Diese wiesen Memory- oder

Trägheitseffekte auf. Und um die zu vermeiden, lud so mancher den Akku ganz auf, um ihn danach vollständig zu entladen. Das ist aber bei modernen Energiespeichern kontraproduktiv. Dauerhaft hohe Ladezustände sind schädlich für Lithium-Ionen-Akkus. Genauso wie dauerhaft niedrige. Am besten man hält den Ladezustand zwischen 30 und 70 Prozent. Das lässt den Akku langsamer altern. Insofern ist es keine gute Idee, das Smartphone über Nacht am Netz zu lassen. Auch Hitze und Kälte können dem Akku schaden. Das Smartphone deshalb nicht bei praller Sommersonne oder bei Minusgraden hinter die Windschutzscheibe des Autos legen.

Der sorgsame Umgang mit dem Akku verlängert nicht nur dessen Laufzeit und Lebensdauer, er schützt auch die Umwelt. Denn obwohl es seit 2006 eine EU-Batterierichtlinie gibt, werden die Kraftspender oft nicht recycelt. Laut Öko-Institut landen europaweit jährlich rund 35 000 Tonnen Batterien einfach im Hausmüll. Ein Grund mehr, Akkus pfleglich zu behandeln. ■

Mehr Ausdauer

Länger Saft fürs Smartphone:
→ www.energie-tipp.de/akku





„Die Energie von morgen ist Wasser, das durch elektrischen Strom zerlegt worden ist.“

Jules Verne,
Schriftsteller

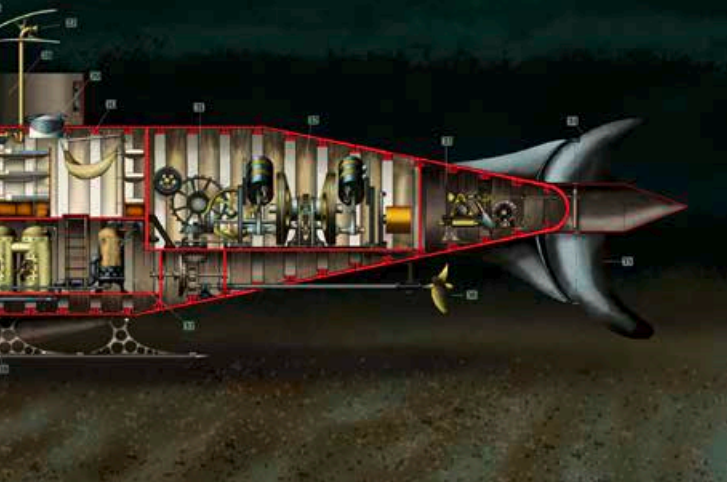
Der Erfinder der Zukunft

Mit Fantasie und wissenschaftlicher Neugierde: Ende des 19. Jahrhunderts erdachte **JULES VERNE** eine Welt, die unserer heutigen Realität verblüffend ähnelt.

Generationen von Jugendlichen sind „In 80 Tagen um die Welt“ gereist oder mit dem U-Boot abgetaucht in „20.000 Meilen unter dem Meer“. Jules Vernes Reise- und Abenteuerromane zählen zu den meistgelesenen der Welt. Der französische Schriftsteller (1828–1905) recherchierte die technologischen Errungenschaften seiner Zeit akribisch, spannte die Möglichkeiten weiter und verpackte sie in aufregende Geschichten. „Wissenschaftsroman“ nannte er das neue Genre. Heute würden wir Science-Fiction sagen. Viele Dinge,

die unseren Alltag ausmachen oder erst noch entwickelt werden, hat er in seinen Büchern erstaunlich präzise vorausgesehen: elektrisches Licht, Hybrid-Autos, Lufttaxis oder Videotelefonie. Selbst die Mondlandung nahm der Visionär Jules Verne bis ins Detail vorweg. Und das etwa hundert Jahre, bevor die Apollo-11-Mission zum Mond aufbrach – zu einer Zeit, als Lokführer mit Kohleheizten, Pferdekutschen durch enge Gassen rumpelten und Menschen bei Kerzenschein lasen. Vier Prophezeiungen im Porträt, die sich tatsächlich erfüllt haben. ■

Die „Nautilus“ von Jules Verne gleicht in vielen Punkten einem modernen U-Boot – bis hin zum elektrischen Antrieb.



ELEKTRISCH BETRIEBENES U-BOOT

„20 000 Meilen unter dem Meer“ – 1867

Wir schreiben das Jahr 1867. Es wird noch mehr als ein Dutzend Jahre dauern, bis Thomas Alva Edison das Patent auf seine Glühlampe erhält. Das U-Boot „Nautilus“, mit dem Kapitän Nemo im Roman „20 000 Meilen unter dem Meer“ abtaucht, ist trotzdem schon voll elektrifiziert: „Unsere Augen wurden (...) einem grellen, schmerzenden Licht ausgesetzt, das mit einer solchen Kraft strahlte, dass ich es anfangs kaum ertragen konnte. An seiner weißen Farbe und der Intensität erkannte ich sofort seine elektrische Natur (...) ich sah, dass das Leuchten von einer Halbkugel aus Milchglas ausging, die an der Decke befestigt war.“ Verne lässt Nemo auch den Antrieb des U-Boots erklären: „Die erzeugte Elektrizität zieht sich nach hinten, wo sie über mächtige Elektromagnete auf ein besonderes System von Hebeln und Rädergetrieben wirkt, das dann die Bewegung auf die Schraubenwelle überträgt.“ Zusammen mit dem Verbrennungsmotor ist das Elektroaggregat bis heute der Standardantrieb für fast alle nichtatomar betriebenen U-Boote.

Das Geschoss, mit dem Jules Verne seine Raumfahrer zum Mond schießt, ähnelt einer Apollokapsel.



MONDFAHRT „Von der Erde zum Mond“ – 1865

In dem Roman von 1865 übertrug Jules Verne die damals bereits bekannten Gesetze der Physik auf eine Reise zum Mond. Ein Weltraumflug war Ende des 19. Jahrhunderts eigentlich undenkbar: Der erste Motorflug gelang den Brüdern Wright erst fast 40 Jahre später. Bis Neil Armstrong als erster Mensch den Mond betrat, dauerte es noch mehr als 100 Jahre. Erstaunlicherweise wählte Verne einen Startplatz, der nahe dem heutigen Raketenzentrum Cape Canaveral in Florida liegt. Er berechnete die richtige Geschwindigkeit, die der Flugkörper braucht, um die Erdanziehung zu überwinden. Seine „Hohlgranate“ ist wie im Apollo-Mondfahrtprogramm mit drei Raumfahrern besetzt und hat in etwa die Dimensionen einer Apollokapsel. Die Piloten wassern bei der Rückkehr im Pazifik – nur fünf Kilometer entfernt von dem Punkt, an dem 1969 die Apollo-11-Piloten landeten. Nur für den Start brauchen Vernes „Lunauten“ – anders als bei der echten Weltraummission – keine Rakete: Eine Kanone schießt sie auf den Mond.

WASSERSTOFF ALS ENERGIEQUELLE

„Die geheimnisvolle Insel“ – 1874

Woher bezieht die „Nautilus“ ihren Strom? Aus Wasser. Genauer gesagt: „Das in seine Elementarbestandtheile zerlegte Wasser, zerlegt durch Elektrizität.“ So erklärt es der Ingenieur Cyrus Smith im Buch „Die geheimnisvolle Insel“, auf der das U-Boot inzwischen festsetzt. In einer Zeit der Dampfloks und Dampfschiffe, die noch mit Kohle betrieben werden, spricht er schon von Elektrolyse und Wasserstoff: „Ich bin davon überzeugt, meine Freunde, dass das Wasser dereinst als Brennstoff Verwendung findet, das Wasserstoff und Sauerstoff, die Bestandtheile desselben, zur unerschöpflichen (...) Quelle der Wärme und des Lichtes werden. (...) Das Wasser ist die Kohle der Zukunft.“

Wie wahr: Heute gilt Wasserstoff tatsächlich als einer der Energieträger der Zukunft. Er wird ins Erdgasnetz eingespeist und als Antrieb für Brennstoffzellen in Autos und Bussen verwendet. Im Gegensatz zu fossilen Stoffen verursacht Wasserstoff bei der Verbrennung keine schädlichen Emissionen und lässt sich aus erneuerbaren Energien gewinnen.

VIDEOTELEFONIE

„Ein Tag aus dem Leben eines Journalisten im Jahre 2889“ – 1889

In der 1889 veröffentlichten Kurzgeschichte schildert Jules Verne einen Tag im Leben des Medien-Moguls Francis Benett. Der lebt im Jahre 2889 in der Supermetropole Centropolis, der neuen Hauptstadt der USA, „mit hundert Meter breiten Fahrstraßen, mit dreihundert Meter hohen Häusern (...), mit einem von Tausenden von Lufttaxi und Luftbussen durchfurchten Himmel“. Mit seiner Frau Edith, die zum Hüte kaufen in Paris weilt, kommuniziert er über ein Fernsehtelefon, das dem heutigen Videotelefonie-Dienst „Skype“ ähnelt: „(...) Francis Benett ist nicht der Letzte, der den Erfinder dafür segnet, dass er nun seine Frau sehen kann, die vor ihm in einem Telefotopiegel sichtbar wird, und zwar – trotz der enormen Distanz, die sie trennt – sehr deutlich.“

Verblüffend: Zwar präsentierte Johann Philipp Reis 28 Jahre zuvor erstmals sein Telefon. Die Bildübertragung kam aber erst 1927, neun Jahre später startete der erste öffentliche Fernsehsprechdienst. Skype gibt es seit 2003.

GERÜCHTE KÜCHE

Einige Mythen rund ums Energiesparen in der Küche halten sich hartnäckig. Aber sind Wasserkocher wirklich **STROMFRESSER**? Spart der Handabwasch tatsächlich Energie? Zeit, mit populären Irrtümern aufzuräumen.



BACKOFEN IMMER VORHEIZEN. KOMMT DRAUF AN.

Stehen Soufflé, Brandteig, Biskuitteig, Fleisch oder Fisch auf dem Speiseplan, lautet die Devise: vorheizen. Nämlich immer dann, wenn die Oberfläche schön kross werden soll und Gerichte in kurzer Zeit bei hohen Temperaturen zubereitet werden. Räumen Sie den Backofen dafür komplett aus. Denn was nicht mit erhitzt wird, verschwendet auch keine Energie. Auf das Vorheizen getrost verzichten können Sie dagegen bei Speisen, bei denen sich keine oder erst später eine Kruste bildet – zum Beispiel Tiefkühlware, selbst gebackenes Brot oder Aufläufe.



EIN LEERER KÜHLSCHRANK VERBRAUCHT WENIGER STROM. DAS LÄSST SICH SO PAUSCHAL NICHT SAGEN.

Lebensmittel bestehen zu einem Großteil aus Wasser, das die Kälte besser als Luft im Kühlschrank speichert. Brokkoli, Käse oder Joghurt werden im Kühlschrank deshalb zu Kühl-Akkus. Wer aber warme Speisen, etwa nach dem Kochen, in den Kühlschrank stellt, verschwendet Energie: Der Kühlschrank muss seinen Inhalt auf sieben Grad herunterkühlen. Häufiges Türöffnen kostet am meisten Energie. Herrscht dann auch noch gähnende Leere im Innern, erwärmt sich die Luft im Kühlschrank sehr viel schneller. Fazit: Ist der Kühlschrank auf Dauer prall gefüllt, verbraucht er weniger Strom. Doch mehr als fünf Euro im Jahr lassen sich dadurch nicht sparen.



EIS IM GEFRIERFACH SCHADET NICHT. VON WEGEN!

Ein Blick in Ihr Gefrierfach versetzt Sie in die Antarktis? Setzen Sie der Eiszeit in Ihrer Küche ein Ende! Vereiste Flächen rauben Lebensmitteln nicht nur Platz, sondern lassen auch den Stromverbrauch Ihres Gerätes steigen. Bei einer fünf Millimeter dicken Eisschicht verbraucht ein Gerät der Effizienzklasse A+++ rund 30 Prozent mehr Energie. Tauen Sie Ihren Gefrierschrank deshalb mindestens zwei Mal im Jahr ab. Tipp: Natronpulver vermindert die Eisbildung.



WASSERKOCHER FRESSEN ZU VIEL STROM. IRRITUM!

In jedem zweiten Haushalt Deutschlands steht ein Wasserkocher. Zu Recht! Das Gerät ist schnell, praktisch und spart – richtig eingesetzt – Strom. Vor allem bei kleineren Mengen Wasser, zum Beispiel für eine Tasse Tee, sticht der Wasserkocher den Herd. Bis zu einer Menge von etwa 1,5 Litern bleibt er die effizienteste Wahl. Um größere Mengen Wasser fürs Kochen zu erwärmen, greifen Sie besser gleich zum Topf. Nudelwasser erst im Wasserkocher und dann im Topf zu erhitzen, verschwendet doppelt Energie.



HANDBAWASCH IST SPAR- SAMER ALS SPÜLMASCHINE. NÖ!

Eine reich gedeckte Tafel, den Gästen hat's geschmeckt, doch dann: der Abwaschberg. Nur vier Prozent der Deutschen spülen gerne. Macht nichts! Lassen Sie das dreckige Geschirr guten Gewissens einfach in der Spülmaschine verschwinden. Das ist nicht nur praktischer, sondern spart auch Zeit und Energie. Denn bei gleicher Geschirrmenge verbraucht ein moderner Geschirrspüler im Schnitt 28 Prozent weniger Energie als der Handabwasch. Grundsätzlich gilt: Je voller die Maschine, desto größer die Energieersparnis. Größere Essensreste einfach abschaben, den Rest übernimmt der Spülautomat. Vorspülen unterm Wasserhahn verschwendet nur unnötig Wasser und Energie.



Einfach mal den Stecker ziehen – und Strom sparen!

Tipps, wie Sie den Energieverbrauch zu Hause senken: → mehr.fyi/sparen

AUS RESTEN FEINES ZAUBERN

Was tun mit schrumpeligem Obst, dem Brot von vorgestern und dem geöffneten Becher Sahne im Kühlschrank? Ab in die Pfanne damit! Aus **ÜBERBLEIBSELN** lassen sich im Handumdrehen raffinierte Gerichte zubereiten.

SEMMEKNÖDEL MIT RAHPILZEN

Zutaten (für 4 Personen)

SEMMEKNÖDEL:

- 250 g Brötchen (Semmel, Weißbrot, Brezeln, Toastbrot etc.*)
- 4 Eier
- 130 ml warme Milch
- 1 bis 3 Zwiebeln je nach Sorte (Schalotten, Gemüsezwiebel etc.*)
- 1 bis 2 TL Fett (Butter, Olivenöl, Butterschmalz etc.*)
- Fein gehackte Kräuter (Schnittlauch, Petersilie etc.*)
- Salz, Pfeffer nach Geschmack

PILZSAUCE:

- ca. 700 g Pilze (Austernpilze, Champignons, Egerlinge, Kräuterseitlinge etc.*)
- 1 bis 3 Zwiebeln je nach Sorte (Schalotten, Gemüsezwiebeln etc.*)
- 1 bis 2 TL Fett (Butter, Olivenöl, Butterschmalz etc.*)
- ca. 200 g/ml Sahne (Schmand, Crème fraîche, Frischkäse, Milch etc.*)
- Salz, Pfeffer, Muskat nach Geschmack

*was gerade im Haus ist und weg muss

- 1 Backwaren mit lauwarmer Milch übergießen und circa 5 Minuten ziehen lassen.
- 2 In der Zwischenzeit die Zwiebeln klein hacken, in Fett andünsten und mit Eiern, Kräutern, Salz und Pfeffer zur Masse geben. Mit den Händen gut durchkneten und weitere 15 Minuten ziehen lassen. Dann die Hände mit Wasser befeuchten und aus der Masse Knödel formen.
- 3 Einen ausreichend großen Topf mit Salzwasser aufsetzen. Wenn das Wasser kocht, die Knödel dazugeben und sofort die Hitze reduzieren. Die Knödel etwa 15 Minuten simmern lassen.
- 4 In der Zwischenzeit Fett in einer Pfanne erhitzen und zuerst die klein gehackten Zwiebeln anschwitzen, dann die in Scheiben geschnittenen Pilze. Wenn alles leicht gebräunt ist, die Sahne untermischen, mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Etwa 5 Minuten bei reduzierter Hitze ziehen lassen.
- 5 Knödel mit Pilzsaucen auf tiefen Tellern anrichten und mit frischen Kräutern garnieren.

ARME RITTER IN SÜSS

Zutaten (für 4 Personen)

- 4 Scheiben Backwaren (Weißbrot, Hefezopf, Kuchenrest, Semmel, Toastbrot etc.*)
- 2 bis 3 Eier je nach Größe
- 100 ml Milch (Sahne, Sojamilch etc.*)
- 20 g Fett (Butter, Pflanzenöl, Margarine etc.*)
- 1 bis 2 TL Zucker (Birkenzucker, Stevia, Süßstoff etc.*)

FÜR DAS TOPPING

- Zimt oder Vanillezucker nach Geschmack
- 2 bis 4 TL Zucker, Ahornsirup oder Honig*
- Früchte* nach Bedarf und Geschmack
- Nüsse* nach Bedarf und Geschmack

*was gerade im Haus ist und weg muss

- 1 Eier aufschlagen und mit den flüssigen Zutaten sowie den Süßungsmitteln verquirlen.
- 2 Die Backwaren in Scheiben schneiden, auf Teller oder in eine flache Form legen und mit der Masse übergießen. So lange stehen lassen, bis sich die Scheiben schön vollgesogen haben.
- 3 Fett in einer Pfanne erhitzen und die Scheiben jeweils von beiden Seiten für etwa 3 Minuten goldbraun braten.
- 4 Die ausgebackenen Arme Ritter auf Tellern arrangieren. Mit geschnittenen Früchten und gehackten Nüssen bestreuen, nach Geschmack süßen.

TIPP: Arme Ritter gibt es in allen Varianten. Wer es herzhaft mag, schmeckt die Eiermasse mit Salz und Pfeffer ab und überbackt die Brotscheiben mit Käse.



Wand- verklei- dung	Radio- zubehör	▼	Nahrung	ein Umlaut	▼	Abk.: Neben- ausgabe	▼	▼	Initialen der Bardot	Auf- listung	▼ 10	hand- warm	zwei Musizie- rende	Lösungs- wort:
▶	▼					Distanz	▶	5		▼			▼	1
▶			2	norwe- gische Münze				Schmerz- laut	▶		7	kurze Aufzeich- nung		3
Luft- reifen	8		brasilianischer Fußball- star	▼				kolumbi- anische Währung		spa- nisch: nein	▶			4
Zitter- pappel	▶		▼					▶		4			Tanz- figur der Quadrille	5
Wasser- strudel	▶		6					▶				3		6
nicht diese		franzö- sischer Artikel	▶		9	franzö- sisch: eins	▼	▼	säch- liches Fürwort	Ober- schicht	engl. Fürwort: es	▶		7
▶	1				kurz für: an das	▶			boshafte Nach- rede	▶				8
														9

RÄTSELN UND GEWINNEN

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort.

Einsendeschluss ist der **30. September 2019**

DER WEG ZUM GEWINN

Senden Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf einer frankierten Postkarte an:
Stadtwerke Barth GmbH
 Stichwort: Rätsel
 Hölzern-Kreuz-Weg 11
 18356 Barth
 Es geht auch per E-Mail:
 raetsel@stadtwerke-barth.de
 Um Karten für das Maria Baptist Trio zu gewinnen (S. 3), nutzen Sie bitte dieselbe Adresse, Stichwort: Musikfestival (Einsendeschluss: 16.09.)
 Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 2/2019: REISEZEIT

Mit der Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter den Einsendern mit den richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine erneute Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, erlischt der Anspruch auf den Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Alle personenbezogenen Daten, die wir per Post erhalten haben, werden nicht elektronisch erfasst oder gespeichert. Einsendungen per Post oder E-Mail werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf der Verlosung vernichtet oder gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: www.stadtwerke-barth.de/datenschutz.html

AUS DER REGION

Lösen Sie unser **KREUZWORTRÄTSEL** und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von zwei Gutscheinen im Wert von je 50 Euro für die „Norddeutsche Lebensart“ in Barth.

SEHEN, SCHMECKEN, ERLEBEN, verschenken – ein Besuch in der „Norddeutschen Lebensart“ ist wie eine kulinarische Reise durch Mecklenburg-Vorpommern. „Schauen Sie einfach mal herein“, lädt Inhaberin Elke Behrendt ein. Mit viel Liebe zum Detail hat die Bartherin ihren Laden in der



Langen Straße 34 gestaltet. Von selbst gemachten Furchtaufstrichen, Schokolade, Wein und über 80 Teesorten bis hin zu Keramik und Aquarellen – hier wird jeder fündig. Wie drücken Ihnen die Daumen, dass Sie einen unserer zwei Gutscheine gewinnen – und wünschen viel Spaß beim Stöbern. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Barth GmbH, Hölzern-Kreuz-Weg 11, 18356 Barth
 Telefon: 038231-683-0, info@stadtwerke-barth.de, www.stadtwerke-barth.de

Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, Telefon: 089-608001-0

Redaktion: Gerd Klingbeil (verantw. Lokalteil Stadtwerke Barth); in Zusammenarbeit mit Tanja Siggelkow und Andrea Melichar (Ass.), trurnit GmbH, Friesenweg 5/1, 22763 Hamburg **Fotos:** Westend61 – Philipp Nemenz (Titel) **Druck:** hofmann infocom GmbH, Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg